

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

**Erscheinung**  
wöchentlich einmal: Sonnabend.  
**Verlagspreis:** wöchentlich frei ins Dorf und  
bei allen Postanstalten 50 Gr.

**Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:**  
P. Junold, Stadtbuchdrucker, Zory.  
**Verantwortlicher Redakteur:** Paul Junold.

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile mit 10 Gr.  
Zufügens-Annahme bis spätestens Freitag  
12 Uhr vormittags.

Nr. 30

Donnerst. Nr. 49

Sonnabend, den 28. Juli 1928

Gründet 1879

50. Jahrgang.

## Rundschau.

Polen.

Polen und Litauen.

London, 25. Juli. Außenminister Chamberlain erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, der britische Gesandte in Warschau sei angewiesen worden, dem litauischen Außenminister gegenüber nachdrücklich zu betonen, es sei wünschenswert, daß Litauen den Empfehlungen des Völkerbundesrats bezüglich der polnisch-litauischen Streitfälle nachgehe. Wenn er unterrichtet sei, wären ähnliche Vorstellungen erfolgt oder würden noch erfolgen durch die Gesandten Frankreichs und Deutschlands. Der britische Gesandte in Warschau habe bisher noch nicht Bericht erstattet.

Warschau, 25. Juli. Die polnische Presse behandelt die litauische Note an den Völkerbund, die gegen die Abhaltung polnischer Mandate an der litauischen Grenze protestiert, mit großer Gleichgültigkeit und Empfänglichkeit der Regierung, ihre Ratschläge zu bewahren. In offiziellen Kreisen hat man den Wunsch, in der polnisch-litauischen Angelegenheit nichts zu unternehmen, 'denfalls nicht', solange der Völkerbund, dem die Initiative zunächst gehört, nicht gesprochen habe.

Die Zulage zu den Invalidentrenten.

Warschau, 26. Juli. Das Finanzministerium hat den Kriegsinvaliden und den Hinterbliebenen nach Kriegesgefallenen eine einmalige Ausschüttung in drei Quartalsraten angewiesen. Die erste Ausschüttung soll im Oktober ausgezahlt werden. Die Ausschüttung erfolgt von amtswegen, weshalb keine Anmeldung der Invaliden bei irgend einem Amte notwendig ist.

Am 15. August 20prozentige Erhöhung des Personen-Tarifs.

Warschau, 25. August. Der polnische Verkehrsminister erklärte gestern Abend in einer Pressekonferenz, daß die Regierung beschlossen habe, den Personen-Eisenbahntarif vom 15. August ab um 20 Prozent zu erhöhen, und zwar in gleicher Weise für die 1., 2. und 3. Klasse. Im Bereich der polnischen Eisenbahndirektion werden die Preise für die Güterarten 4. Klasse sogar um 35 Prozent erhöht werden. Die hieraus entstehenden Mehreinnahmen werden für Investitionszwecke verwendet werden und zwar vor allem für den Bau einer neuen Eisenbahnlinie, die aus dem Kohlenrevier nach Odzhan führen soll. Eine Aufnahme von Auslandsanleihen zu diesem Zweck sei nicht rentabel, da die Verzinsung 10 Prozent jährlich betrage, während die Eisenbahn sich lediglich mit 3 Prozent verzinsle.

Ergebnis der Viehzählung in Polen.

Aufgrund der amtlichen Erhebungen über den Viehbestand sind innerhalb der Republik Polen registriert worden: 4.128.000 Pferde, 8.571.000 Stück Hornvieh, 6.397.000 Stück ungehörtes Vieh und 1.917.000 Schafe. Im Vergleich zu der Statistik des Jahres 1921 ist die Zahl der Pferde um 25%, das Hornvieh um 5%, sowie des ungehörten Viehs um 20% gestiegen. Gesamtsumme ist dagegen die Zahl der Schafe und zwar um 16%.

Warschau—Thorn—Danzig.

In den nächsten Tagen wird auf der Weichsel zum ersten Male die unmittelbare Wasser Verbindung zwischen Warschau—Thorn—Danzig eingeleitet. Auf dieser Linie wird der Dampfer 'Danzig' verkehren, welcher 300 Passagiere in der 1. Klasse und 150 Passagiere in der II. Klasse unterbringen kann. Der Dampfer geht von Warschau nach Danzig um 9 Uhr früh ab.

Aus aller Welt.

Das X. Deutsche Sängerbundesfest in Wien.

Wien, 23. Juli. Zu einer gewaltigen Kundgebung deutschen Wesens und deutscher Kunst gestaltete sich das in den Tagen vom 19. bis 23. Juli stattgefundene X. Deutsche Sängerbundesfest. Die Zwei-Millionenstadt hatte reichen Schmuck angelegt, um die aus allen Ecken Deutschlands, Österreichs und dem Auslande in mehr als 200 Sonderzügen herbeikommenden deutschen Sänger — fast 200.000 an der Zahl — festlich zu begrüßen. Auf dem Festplatz im Prater war eine Sängerkirche von gewaltigen Dimensionen — 170 m Länge und 110 m Breite errichtet worden, in welcher die gesanglichen Hauptaufführungen abgehalten worden sind. Außerdem fanden in einer großen Anzahl von Sälen Konzerte der verschiedenen Sängerbünde statt.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr fand der offizielle Begrüßungsabend im Rahmen des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in der Sängerkirche im Prater statt. 35.000 Sänger hielten auf dem Podium Aufstellung gesammelt, der 60.000 Personen fassende Zuschauerraum war überfüllt. Unter den Ehrengästen sah man den deutschen Gesandten Graf Lerchenfeld, Bundeskanzler Dr. Seipel, die Minister Schöffel, Schmitz und Dr. Stumo, den Bürgermeister von Wien, Seip, den Landeshauptmann Baresch und den Vizepräsidenten Schöber. Begleitet von den zusammengeführten Musikkorpsen der Infanterie-Regimenter Nr. 4 und 5 eröffnete der Ehrentag der Sängerbund unter der Leitung seines Chormeisters Wilhelm Vinkens den Begrüßungsabend. Nachdem der tosende Beifall, der die Halle durchbrauste, verstummt war, ergriß der Vorsitzende des Hauptauschusses, Schulrat Dr. Josef Jaksch, das Wort und begrüßte die Ehrengäste aus Wien und Deutschland, sowie die Sänger aus den fernsten Ländern, aus Amerika, Argentinien, Mexiko, Peru, Chile, Kalifornien usw., die sich alle in dem Gedankensatz zusammengefunden hätten, Schubert zu feiern und zu bezaubern, daß alle von dem Wunsch besetzt seien, es müsse doch einmal die Vereinigung aller Deutschen zur Tat werden. Namentlich die Sänger aus Amerika aber sollten den herzlichsten Wunsch eines Millionenvolkes erheben. Hierauf lenkte der Redner noch einmal die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die jetzt in Wien stattfindende Kundgebung für das deutsche Lied und die deutsche Einheit.

Generaldirektor Neubacher, der Obmann des deutschen und österreichischen Volksbundes in Österreich, bezeichnete das Sängerbundesfest als geschichtliches Ereignis. Die Sänger würden das Andenken an diese große machtvolle Kundgebung der Einheit immer bewahren. Der Präsident der deutschen Kulturgesellschaft in Amerika, Klein, überbrachte die Grüße des Sängerbundes im Nordwesten Amerikas, der deutschen Kulturgesellschaft in Chicago, der 32 großen deutschen Zentren Amerikas und der deutschen Rundfunkstunde in Amerika.

Im Anschluß an die Reden begann der Reichliche Sängerbund unter Führung seines Bundeschormeisters Professor Roman Röll mit einem Chor, worauf der österreichische Sängerbund folgte.

Nun folgte eine eindrucksvolle Ehrung des großen Dichters Ottokar Kernstock, der an diesem Tage seinen 80. Geburtstag feierte.

Wien, 19. Juli. Donnerstag mittag versammelten sich über 800 Sänger des Schlesischen Sängerbundes unter der Leitung des Bundeschormeisters Heinrich Weidner (Breslau) vor der Freitreppe des Gartens der deutschen Gesandtschaft, um dem Vertreter des Deutschen

Reiches, Grafen von Lerchenfeld, ihre Suldigung darzubringen.

Wien, 20. Juli. In dem offiziellen Begrüßungsabend in der Sängerkirche hieß Bundeskanzler Dr. Seipel nach einer Ehrung des Grafen Schubert die deutschen Sänger, die ins Schuberland Österreich gekommen sind, im Namen des Volkes, das in diesem Lande wohnt, und im Namen seiner Regierung aufs herzlichste willkommen.

Der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld wies auf die tiefe Bedeutung des Sängerbundes für die Bewertung des deutschen Kulturlebens als Einheit und für die Einordnung der besonderen österreichischen Kultur in diese Einheit hin.

Wien, 20. Juli. Freitags mittag fand in der Sängerkirche im Prater die erste Hauptaufführung des Deutschen Sängerbundesfestes statt, die mit einer würdevollen Schubert-Ehrung von 40.000 Sängern verbunden war. Auf den Tribünen sah man als Festgäste u. a. den Bundespräsidenten, die Bundesminister, die Gesandten mehrerer Staaten sowie den Bürgermeister der Stadt Wien. Nach der Bundes-Hymne erklang die Festkantate von Moz., vorgetragen von dem Orchester der Wiener Staatsoper, dem Wiener Symphonie-Orchester und Mitgliedern des Österreichischen Musikvereins. Erbhöfster Applaus lobte den Diligenten Professor Viktor Reidorfer und sein Orchester.

Darauf folgten Orchester und Chor zu Franz Schuberts 'Hymne' ein. Das große Wunder war anzusehen. Zum ersten Male haben sich 40.000 Sänger zum Chorgesang vereinigt. Alle Bestrebungen, daß es nicht klappen würde, stellten sich als falsch heraus. Lautsprecher kländigten darauf die Schubert-Ehrung an. Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Friedrich Hof-Berlin, hielt die Festrede, in der er darauf hinwies, daß die deutschen Sänger von überall her, wo die deutsche Zunge klingt, herbeigekrümmt seien, um dem Gedächtnis Franz Schuberts zu huldiven und sich zu einem gewaltigen Festantritt für deutsches Wesen und deutsche Kunst zu vereinigen. Franz Schubert und das deutsche Lied seien eins. In Franz Schubert werde der größte Meister des deutschen Liedes verehrt. Möge alle Zeit der Name Franz Schubert dem deutschen Sängerbund vorleuchten, dann werde seine Arbeit eine gesegnete sein.

Es folgte der Vortrag herrlicher Mottosprüche, dirigiert von Professor Viktor Reidorfer-Wien und Professor Gustav Wohlgenuth-Lyngby.

Die zweite Aufführung in der Sängerkirche am Freitag Abend mit dem gleichen Programm verlief in ebenso glänzender Weise.

Wien, 20. Juli. Am Freitag fanden im Rahmen des Sängerbundesfestes 16 Stundenkonzerte statt, die außer von den österreichischen Sängern von deutschen Gesangsvereinen gegeben wurden.

Wien, 22. Juli. Im Rahmen des Sängerbundesfestes fand am Sonnabend die große Aufschlußkundgebung in der Sängerkirche statt. Sie war gleichartig mit der dritten großen Aufführung verbunden, die wie die beiden vorhergehenden Aufführungen von 40.000 Sängern ausgeführt worden ist. Der Zudrang des Publikums war noch viel größer als an den vorhergehenden Tagen. Unter den Ehrengästen sah man u. a. den deutschen Gesandten Grafen Lerchenfeld und den Reichspräsidenten Lohse. Zwischen diesem und dem Reichsinnenminister Sverring sah der Wiener Oberbürgermeister Selb. Die Regierung war durch Minister Baber vertreten. Den Anfang des Programms bildeten wie bei den bisherigen Aufführungen die 'Sanfanten' von Richard





suchte zu flüchten. Der Bodenlehaber verfolgte den Mann und es gelang ihm, den Fliehenden einzukapeln und ihn der Polizei zu übergeben.

**Beuten, 25. Juli.** Der katholische Gesellenverein Beuten feierte am Sonntag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung aus beiden Geschlechtern die 75-jährige Jubiläum und verband damit gleichzeitig die Beute ihrer neuen Fohar. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Teilnehmer nach dem Schützenhaus, wo eine große Kundgebung der „Katholischen Aktion“ stattfand. Redner war Franziskanerpater Bernward aus Bredsch, der über Sinn und Ziele der „Katholischen Aktion“ sprach. Am 20.00 Teilnehmer jubelten dem Redner begeistert zu. Am Kardinal Vertram, der dem Verein ein Glückwunschschreiben überreichte, wurde ein Gedenkblatt-Telegramm abgesandt. Nachmittags um 3 Uhr feierte sich der Festzug in Bewegung, der durch die über 80 mitgeführten Fahnen und zahlreiche von den Beutenen Jonangen geführte Festwagen ein farbenprächtiges Bild bot. Die Festzüge auf dem Wege hielt Direktor Dr. Röhre. Im Schützenhaus fand ein großes Volkstheater statt, in dessen Verlauf der Direktor des Zabelkriess, Stabsarzt Röhre, die Feste hielt. Das Fest fand am Montag mit einem feierlichen Requiem und einer Grenzlandfahrt seinen Abschluss.

**Vermisst.**  
Ammunition endgültig verloren.

Weiterer Sucher zweifelt.  
Ropendagen, 24. Juli. Die der Ritter des norwegischen Jagdgesellschaften, Kapitän Röhre, der diesen Freitag „Erfahrung“ mitgeteilt hat, willie was die weitere Suche nach der „Kugel“ ist zu zweifeln vermögen. Die „Kugel“ ist so bald nach dem Ort abgehängt und sofort untergegangen.

**Schweden fordert von Rom Aufklärung.**  
Stockholm, 24. Juli. Das schwedische Amt führt einen lebhaften Telegrammwechsel mit Rom über die „Stille“-Katastrophe. Obwohl über den Inhalt der Schweigen berichtet wird, wird doch hervorgehoben, daß Schweden völlige Aufklärung über die Umstände zu erhalten wünsche, die Kalmarschen Tod herbeiführten.

**Robiles Schweigen ist Gold.**  
Malland, 24. Juli. Das Geheimnis der Schweigen Robiles ist für General Robile das einer Weltländer und einer römischen Stellung keine geringen Aufzeichnungen über die Ereignisse auf der „Stille“ für zusammen drei Millionen Bire wertlos.

**Robiles Romreise.**  
Malmö, 24. Juli. Die überlebenden Mitglieder der Robile Expedition werden, wie jetzt zweifellos bekannt wird, die Rückreise über Malmö antreten. Die schwedi-

che Eisenbahnverwaltung hat besondere Eisenbahnwagen nach Karoliki entfallen, in denen Robile und seine Begleiter untergebracht werden sollen. Die Eisenbahnwagen sollen in Karoliki plombiert werden und es ist von Seiten der italienischen Regierung der strenge Befehl gegeben worden, daß vor der Ankunft in Rom keinerlei Ausfälle erstellt werden dürfen. Der Zug wird demnach am Freitag morgen, vielmehr jedoch aber auch erst am Freitag abend, in Malmö eintrifft.

**293 Häuser niedergebrannt.**

Warschau, 24. Juli. In einem Hause des Dorfes Dobrowolki im Kreis Szegacyn in Galizien brach in der vergangenen Nacht infolge eines Dienstes Feuer aus, das der Wind in so rasender Geschwindigkeit auf die Nachbarhäuser übertrug, daß an Rettungsarbeiten nicht zu denken war. 293 Gebäude sind dem Flammen zum Opfer.

**Wieder ein Dorf niedergebrannt.**

Warschau, 25. Juli. In der Gegend von Silesien brach Freitag bei Nacht ein Sturm das Dorf Kiedrowo mit 70 Gebäuden vollständig nieder. Die meisten Gebäude beim Ausbruch des Feuers auf dem Feuer waren, konnte fast nichts gerettet werden. Auch 244 Menschen kamen ums Leben.

**Im die Luft geflogen.**

Warschau, 25. Juli. Am Sonntag nachmittags fiel in einem Vorort von Warschau eine Feuerwerkskugel in die Luft. Vier Personen sind getötet worden. Die Explosion ereignete sich in dem Augenblick, als sich die Kugel vom Feuerwerk der Festung vorgeschoben werden sollte, wobei sie über die Festung ausbrach. Der Urheber des Unglücks konnte mit schweren Brandwunden geborgen werden.

**Verdachtsursache in einem Postamt.**

Warschau, 24. Juli. Mittwochs vormittags führte die Polizei die des Hauptpostamts in Warschau ein, als ein Brief auf dem darüber befindlichen Oberboden arbeitete. Im Brief waren 25 Leibesöffnungen, die unter dem Deckel des Briefes lagen. Die Leibesöffnungen wurden sofort untersucht. Mehrere Leibesöffnungen wurden sofort oder erlitten Herzklopfen. Die meisten der Leibesöffnungen gebracht wurden. Die Leibesöffnungen sind darin zu sehen zu sein, daß die Leibesöffnungen herbeigeführt sind an ihnen Drähten hängende Drähte nicht rechtschaffen auf ihre Haltbarkeit nachgeprüft worden ist. Der Schaden ist beträchtlich. Der gesamte Leibesöffnungen und Leibesöffnungen ist auf nicht absehbare Zeit unterbrochen.

**Schreibmaschine statt Schiefertafel.**

Ja England will man für den Anfangunterricht im Lesen und Schreiben eine neue Lehrmethode einführen, die darin besteht, daß man den Kindern das Alphabet durch die Tasten der Schreibmaschine beibringt. Die Kinder, Schiefertafeln und Stifte sind für diesen Zweck nicht mehr nötig. Schon zu früher Zeit haben die Eltern dank dem Anfangunterricht an der Schreibmaschine die großen und die kleinen Buchstaben sowie die Nischen untereinander gelernt, und wenn das Kind erst einmal so weit ist und die Buchstaben lesen kann, hat es gleichzeitig auch das mechanische Schreiben erlernt. Es braucht nur die Tasten unterzubringen, die Schiefertafel kommt dann mit der Übung von selbst. Wenn diese Theorie erst allgemein geworden sein wird, ist das Ende des Schreibens mit der Hand gekommen, das ohnehin infolge der zunehmenden Verbreitung der Schreibmaschine mehr und mehr in den Hintergrund getreten ist.

**Schweres Straßenbahnunglück in Berlin.**

Berlin, 25. Juli. Zum dritten Mal in wenigen Monaten hat sich gestern ein schweres Straßenbahnunglück in Berlin ereignet. Während sich im Osten der Stadt ein Straßenbahnzug, der eine achtstellige Straßbahn fuhr, auf den Bahndamm einer anderen Straßbahn fuhr. Der Unfall war so heftig, daß der Bahndamm aus dem Schienen gehoben wurde und umfiel. Zahlreiche Fahrgäste gingen in Züge und die Schienen wurden in die Luft geschleudert. Der Unfall ereignete sich in der Gegend von Köpenick, die in großer Aufregung war. Die Fahrgäste wurden in die Nähe der Bahnhöfe gebracht, um nächsten Mittag. Zwei Frauen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

**Warenhausbrand.**

Karlshof, 25. Juli. Der große Brand des Warenhauses von G. W. Knopf in Karlshof konnte in den vergangenen Tagen durch die rasche und geschickte Arbeit der Feuerwehr (Schwerer Kampf) vollständig beseitigt werden. Der Brand hat die Warenhäuser des Warenhauses zerstört, darunter einer schweren. Es war das kurz vor dem Krieg ein wertvolles Warenhaus, das ein ganzes Quadrat einnahm, das, ist teils dem Feuer, teils dem Wasser zum Opfer gefallen, so daß der Schaden mehrere Millionen beträgt.

**Das Rätsel um den Löwenstein.**

Paris, 21. Juli. Über den Mord der die Agitation des Löwensteins zur Verfügung der Leiche des Bauers veranlaßt, erklärte der Kommandant der Untersuchungsbehörde, daß er vom Leichen Untersuchungsamt ein Schreiben erhalten habe, wonach ein Unglückfall vorliegt, bei dem ein einziger Mann die Leiche des Löwensteins nicht öffnen kann. Es ist die Leiche des Löwensteins, der von allen den Leichen, die den Bauern Löwenstein fanden, nicht angenommen werden konnte. Wir sind daher der Ansicht, erklärte der Kommandant, daß ein Verbrechen nicht angenommen werden konnte. Wir sind daher der Ansicht, erklärte der Kommandant, daß ein Verbrechen nicht angenommen werden konnte. Wir sind daher der Ansicht, erklärte der Kommandant, daß ein Verbrechen nicht angenommen werden konnte.

**Die Untersuchung der Leiche.**

Katowice, 22. Juli. Der Bauer Herr Dr. Paul hat im Laufe des Monats die Leiche des Löwensteins untersucht. In seinem Bericht erklärt er, daß der Mord völlig unmöglich gewesen ist.

**Löwenstein beigelegt.**

Brüssel, 23. Juli. Am Sonntag nachmittags wurde Herr Löwenstein auf dem Friedhof von Brüssel beerdigt. Dem Vorgang, der als einziger Mordfall den Rang der Mordtatsache, folgten der Sohn, die nächsten Verwandten und einige Freunde.

**Evang. Gemeinde Sobrau.**

Sonntag, den 29. Juli 1928:  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
Predigt: Pastor Rode.

Die Verlobung ihrer Tochter ELISABETH mit Herrn Apotheker EMANUEL SCHINDERA geben bekannt  
Apothekenbesitzer HUGO ZIMMERMANN und Frau MARIA, geb. DRESSEL  
WANGEN i. ALLGÄU  
Meine Verlobung mit Fräulein ELISABETH ZIMMERMANN zeige ich ergebenst an  
Apotheker EMANUEL SCHINDERA  
SOHRAU OIS  
WANGEN i. ALLGÄU  
22. Juli 1928

**Panienka lub młodzieniec**  
który się chce nauczyć pisania na maszynie, mogą się zgłosić.  
**Franciszek Nowara**  
Katowice, plac Wolności 6  
w podwórce na prawo, zakład wy pożyczania maszyn do pisania.  
Posada biurowa będzie przygotowana.

**Najtańszem Die billigste**  
źródłem zakupu najnowszych szablon, podził farb, pokostu i lakierów jest  
Einkaufsquelle neuester Schablonen, Pinsel, Farben, Firnisse und Lacke ist

**DRUCKSACHEN**  
für den Geschäfts- und Privatbedarf: Rechnungen, Mitteilungen / Postkarten, Couverts mit Firma usw. werden geschmackvoll u. prelagemass angefertigt.  
**P. HUNOLD**  
Stadtbuchdruckerei  
SOHRAU  
Ordentliches, sauberes

tylko przy Rynku 31 **Żory** nur am Ring 31  
**Nowa Drogerja / M. Schnöle**  
**Kranke Hilfe Leidende**  
+ **Hilfe** +  
**In allen Krankheitsfällen**  
auch bei veralteten, hartnäckigen Krankheiten und Leiden, zum Teil solchen, die bereits für unheilbar erklärt wurden und andere Behandlungen ohne Erfolg waren, durch meine tausendfach bewährten **garantiert giffreien Heilmethoden**. Gewissenhafte Untersuchung und genaue Feststellung der Krankheit gewährleisten **sicheren Heilerfolg**. Viele Dankschreiben stehen bei mir mit genauer Adressenangabe der geheilten Personen zur Verfügung.

**Mädchen**  
wird per sofort gesucht.  
**Frau Maiss.**  
**Ein junger Knecht**  
(guter Pferdepfleger) wird gesucht, sofort oder später.  
**N. Hilla.**

**Carlos Garrabaldy und Frau**  
Królewska Muta, ulica Wolności 56, Ecke ulica Chrobrego.  
**Natur-Heilinstitut, Bestrahlungen u. Diathermie.**  
Sprechstunden 9-12 und 3-6, Sonn- und Feiertags von 9-12 Uhr.  
**1 Lehrling Dampfdruckschatz**  
mit guten Zeugnissen, Sohn achtbarer Eltern, kann sich sofort melden.  
**Max Herich, Żory**  
Kolonial- und Eisenwaren.  
**Leopold Fojt Skrzeczkiwice.**  
zum Verkauf bei

2 Bettstellen mit Matrizen, 1 Vertikow, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel mit Untersatz, Stühle, 1 Kücheneinrichtung und verschiedene andere Gegenstände stehen zum Verkauf.  
**Zaczek Maria**  
ulica Szeroka Nr. 9.  
**2 pokoje i kuchnia**  
odstąpię za udzielenie mi pożyczki 2000.- do 3000.- Złotyeh. Informacji udziela redakcja.  
**Ein Bäckerlehrling**  
kann sich melden bei  
**N. Hilla, Bäckermeister.**  
**Gebetbücher**  
in polnischer u. deutscher Sprache in großer Auswahl empfindlich.  
**P. HUNOLD / SOHRAU**  
Buch- u. Papierhandel